

**Zeitschrift:** Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen  
**Herausgeber:** Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere  
**Band:** 41 (1968)  
**Heft:** 12

**Nachruf:** In memoriam Fw Jakob Müntener  
**Autor:** Schöni, Erwin

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## In memoriam Fw Jakob Müntener †

Am 2. November 1968 hatte Kamerad Müntener seine letzte von ihm selbst gestellte Aufgabe für den EVU erfüllt: in Appenzell organisierte er eine Zusammenkunft von Angehörigen der Uebermittlungstruppen mit dem Zweck, eine Sektion Appenzell zu gründen. Seine Bemühungen waren mit Erfolg gekrönt, waren doch 24 Interessenten erschienen, und die Neugründung war so gut wie gesichert.

Am 4. November verschied Jakob Müntener in den späten Abendstunden an den Folgen eines Herzschlages.

Für alle vom Zentralvorstand, ja für viele Mitglieder unseres Verbandes war dieser Schicksalsschlag unfassbar. Der Verstorbene war innerhalb unseres Verbandes — insbesondere, als er 1963 in den Zentralvorstand gewählt wurde — ein markanter, bei allen Sektionen gerne gesehener Gast war.

### Der Werdegang Jakob Münteners innerhalb des EVU

1948 war der Verstorbene zum EVU gestossen, indem er in seiner engeren Heimat des St.-Galler Oberlandes die Sektion St.-Galler Oberland/Graubünden gründete. 15 Jahre stand Jakob Müntener dieser Sektion vor, die er trotz allen Schwierigkeiten, die ein solch grosses Sektionsgebiet zwangsläufig mit sich bringen musste, zu einer der grössten innerhalb des EVU ausbaute. Sein Erfolgsrezept zu diesem Aufschwung lag eindeutig bei der Jungmitgliederwerbung in den Morsekursen. Wie selten einer verstand er es, die jungen, noch nicht militärdienstpflichtigen Leute für das militärische Uebermittlungswesen zu begeistern.

Nach seinem Wechsel des Arbeitsortes (1963) vom Festungswachtkorps in Sargans zur Abteilung für Uebermittlungstruppen in Bern trat der Verstorbene auch als Sektionspräsident zurück, um gleich als neuer Zentralkassier in den Zentralvorstand des EVU gewählt zu werden. Den Posten erfüllte er mit der ihm eigenen Gewissenhaftigkeit. Damit erschöpfte sich aber seine Tätigkeit für seinen EVU nicht. Der Sektion Bern half er, eine starke Jungmitgliedergruppe aufzubauen, und in der Sektion Biel/Bienne wurde er in der gleichen Weise tätig, nachdem ihm die Abteilung für Uebermittlungstruppen die Leitung des Morsekurses Biel übertragen hatte.

Mit der Demission als Zentralkassier auf die DV 1968 wollte Jakob Müntener eigentlich seine Arbeit in vorderster Linie des Verbandes abschliessen. Seine erfolgreichen Bemühungen um die Gründung einer Sektion Ticino bewogen ihn aber, auf die Intentionen des Zentralvorstandes einzugehen und den Posten eines Werbechefs zu übernehmen. Er hatte über diesen Ressort innerhalb des Zentralvorstandes seine ganz klaren Vorstellungen, und er selber hat sich eine Frist von drei Jahren ausbedungen, nach deren Ablauf er sich entscheiden wollte, ob er weiter amten wollte oder nicht.



Mit selten gesehener Energie hat sich der Verstorbene nach der Übergabe der Zentralkasse an seinen Nachfolger im Juli dieses Jahres in seine Arbeit hineingearbeitet. Von der Sektion Ticino — der seine ganz besondere Liebe galt und die heute nach kaum einjährigem Bestand bereits über 100 Mitglieder aufweist — sowie von den Abschlussarbeiten in Appenzell war bereits die Rede. Die ersten Fühler zur Gründung einer Sektion Oberwallis sind ausgestreckt worden. Die Werbevorträge in den Uebermittlungsschulen in Kloten und Bülach wollte er reaktivieren, und auch die schriftlichen Arbeiten im Zusammenhang mit dieser Werbetätigkeit hat er mit aller Energie angepackt.

Mit Jakob Müntener haben wir im EVU nicht nur einen unermüdeten Kämpfer für die Ziele unseres Verbandes verloren, wir vermissen seit seinem Ableben auch einen guten Freund. Uns allen, die mit ihm zusammenarbeiten durften, schmerzt dieser Verlust sehr. Über das Grab hinaus danken wir ihm für alles, was er für den EVU getan hat. Er ruhe in Frieden!

Den Angehörigen, insbesondere der Gattin und seinen beiden Söhnen, entbieten wir die herzliche Anteilnahme.

Wm Erwin Schöni